

**Martin, Kristina** (Diplom 2003, Schwerpunkt: Archäologisches Kulturgut und kunsthandwerkliche Objekte)

### **Thema**

Eine Totenkrone aus dem 18. Jahrhundert. Konservatorische und restauratorische Behandlung, technologische Untersuchung und Möglichkeiten der Magazinierung und Präsentation

### **Zusammenfassung**

Die Totenkrone aus dem 18. Jh. ist eine Kombination von Metall, Holz, Wachspapier, Glas und Textil und lag in einem desolaten, fragmentarischen Erhaltungszustand vor. Der optische Eindruck der Totenkrone im unbearbeiteten Zustand zeichnete sich v.a. durch das gestalterisch zusammenhangslose Erscheinungsbild und die stark abgebauten Materialien aus.

Die konservatorische und restauratorische Bearbeitung beinhaltete Freilegung, Reinigung, materielle und technologische Untersuchung, Festigung, Klebung sowie Präsentation und Aufbewahrung.

Die Schwierigkeit lag insbesondere in der Bearbeitung extrem geschädigter Materialkombinationen und fragilster Schmuckelemente. Aus diesen Gründen mussten Freilegung und Reinigung für das gesamte Objekt unterschiedslos durchgeführt werden. Zur wissenschaftlichen Untersuchung gehörten u.a. die mikroskopische, röntgenographische, und rasterelektronenmikroskopische Erfassung der verschiedenen Materialien. Festigung und Klebung erfolgten den Materialkomplexen und ihren spezifischen Schadensbildern entsprechend. Sie dienten in erster Linie der Bestandssicherung, so dass die präsentative Aufarbeitung ohne die Gefahr des Substanzverlustes möglich wurde. Die einzelnen Fragmente und Materialgruppen brachte man auf einer ca. 100 x 80 cm großen Präsentationsfläche unter, die in drei Ebenen gegliedert ist. Durch die kreisförmige Anordnung der Reifenfragmente in der zentralen, zweiten Ebene werden Assoziationen zur ursprünglichen Form des Objektes ermöglicht. Die dritte Ebene nehmen lose Applikationselemente ein, deren originale Lage unklar ist, die jedoch gestalterisch eng mit dem Grundreifen verbunden sind. Auf der untersten Ebene der Präsentationsfläche sind die völlig zusammenhangslos erhaltenen Materialien und Fragmente untergebracht.

Grundlage dieser Präsentationsvariante war einerseits die vollständige Reversibilität und andererseits die bestmögliche Lagerung der unterschiedlichen Materialien mit ihren spezifischen Anforderungen. Indem auf diese Weise die materielle Einheit erhalten bleibt und zum anderen das Verständnis des Betrachters für das Objekt durch die präsentative Zusammenführung erhöht wird, kann ein Großteil der potentiellen Einheit des Objektes wieder wirksam werden.

### **Abstract**

This crown for the death dates from the 18th century and consists of a wooden ring holding different decorative elements. As a result of its location in a humid tomb and storage under inadequate conditions the object was seriously deteriorated and not recognizable as a crown-like item. Further complications arose during the conservation work as a result of the material combination such as metal, wood, waxed paper, glass and textiles.

The conservation treatment contained following steps: separation, cleaning, scientific examination, consolidation, adhesive work, presentation and housing.

Separation and cleaning could be applied to the whole object regardless of the different materials. For further scientific investigation of materials and techniques stereomicroscope, X-ray and the scanning electron microscope examinations were performed.

The consolidation and application of adhesive materials were practiced with regard to the special requirements of the various materials and decorative elements. The primary objective during the treatment was to improve stability whereas the aesthetical aspect was considered secondarily. When a sufficient stability was achieved the fragments could be individually presented. All of the pieces were arranged on a plane subdivided into three levels. The second, central level holds the fragments of the former ring of the crown, arranged circularly in a loose fashion. All the blossom-like decorative elements whose original fastenings could not be determined were placed on the third level. The other materials and fragmented elements were arranged on the plane level around the two

upstanding floors. They are united either in material or decorative groups because their original purpose and shape is lost.

The observer is now enabled to visualize a crown which contains a wide range of different materials and a multitude of decorative elements. The presentational arrangement is altogether reversible and also designed as an adequate housing and transportation bin.